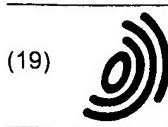


F2



(19) Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11) EP 1 167 755 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
02.01.2002 Patentblatt 2002/01

(51) Int Cl. 7: F03D 7/02

(21) Anmeldenummer: 01115170.1

(22) Anmelddatag: 22.06.2001

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TRBenannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

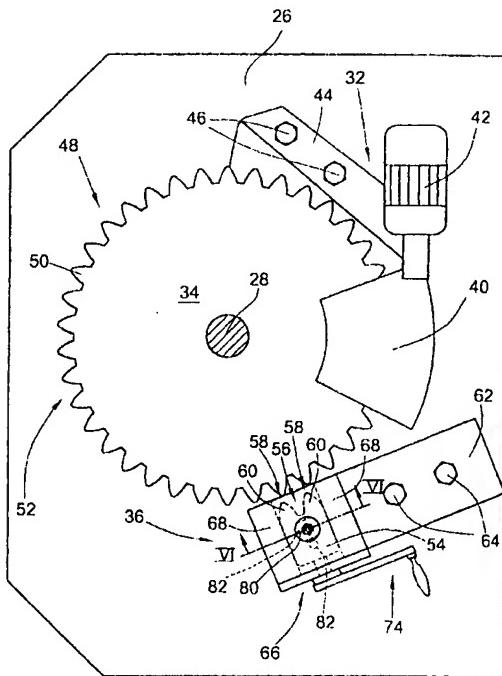
(30) Priorität: 28.06.2000 DE 10031472

(72) Erfinder: Uphues, Ulrich
48431 Rheine (DE)(74) Vertreter: Hilleringmann, Jochen, Dipl.-Ing. et al
Patentanwälte von Kreisler-Selting-Werner,
Bahnhofsvorplatz 1 (Deichmannhaus)
50667 Köln (DE)(71) Anmelder: Enron Wind GmbH
48499 Salzbergen (DE)

(54) Arretierungsvorrichtung für den Rotor einer Windkraftanlage

(57) Die Vorrichtung zur Arretierung einer von einem Rohr angetriebenen Welle einer Windkraftanlage ist mit einer Scheibe, die mit der Welle verbindbar ist, und einem Arretierelement (54) zum Arretieren der Scheibe (34,52) versehen, das an einem Führungsteil (66) bewegbar gelagert ist, welches an einem Bauteil (26) der Windkraftanlage (10) mit Ausnahme der Scheibe (26) und der Welle angeordnet ist.

be (34,52) und der Welle angeordnet ist. Die Scheibe ist als Zahnscheibe (52) ausgebildet, die über zumindest einen Teil ihres Umfangrandes gezahnt ist. Das Arretierelement (54) weist ein der Zahnscheibe (52) zugewandtes Ende mit mindestens einem Vorsprung zum Eintauchen zwischen zwei Zähne (50) der Zahnscheibe (52) auf.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Arretierung einer von einem Rotor angetriebenen Welle einer Windkraftanlage.

[0002] Aus Sicherheitsgründen ist es erforderlich, den Rotor gegen unbeabsichtigte Verdrehungen festzustellen. Dazu wird im Stand der Technik derart verfahren, dass eine mit der Scheibe verbundene Welle mittels eines Arretierelements festgelegt wird. Bei dieser Scheibe handelt es sich um die Bremsscheibe einer Feststell-Scheibenbremse als Teil des Bremsystems der Windkraftanlage. In die Bremsscheibe sind axiale oder radiale Bohrungen eingebracht, in die ein Arretierbolzen einführbar ist. Der Arretierbolzen ist an einem Führungsteil bewegbar gelagert, das seinerseits an einem Bauteil der Windkraftanlage mit Ausnahme der Scheibe oder eines anderen mit der Welle verbundenen Teils angebracht ist.

[0003] Die Scheibe der bekannten Windkraftanlage lässt sich lediglich dann feststellen, wenn eine ihrer Bohrungen dem Arretierbolzen genau gegenüberliegt. Die Einnahme dieser Scheibenposition ist mitunter problematisch. So lässt sich die Scheibe bei nicht dem Arretierbolzen gegenüberliegender Bohrung durch kurzzeitiges Lösen der Feststellbremse verdrehen. Dabei ist das Ausmaß der Verdrehung jedoch kaum kontrollierbar, so dass die Arretierposition der Scheibe nach dem Prinzip "Try and Error" gefunden werden muss.

[0004] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine verbesserte Arretievorrichtung für den Rotor einer Windkraftanlage zu schaffen, bei der die Sperrung bzw. Arretierung der Scheibe bedienerfreundlicher erfolgen kann.

[0005] Zur Lösung dieser Aufgabe wird mit der Erfindung eine Vorrichtung zur Arretierung einer von einem Rotor angetriebenen Welle einer Windkraftanlage vorgeschlagen, die versehen ist mit

- einer Scheibe, die mit der Welle verbindbar ist, und
- einem Arretierelement zum Arretieren der Scheibe, das an einem Führungsteil bewegbar gelagert ist, welches an einem Bauteil (26) der Windkraftanlage mit Ausnahme der Scheibe und der Welle angeordnet ist.

[0006] Diese Arretievorrichtung ist erfindungsgemäß dadurch gekennzeichnet

- dass die Scheibe als Zahnscheibe ausgebildet ist, die über zumindest einen Teil ihres Umfangrandes gezahnt ist,
- dass das Arretierelement ein der Zahnscheibe zugewandtes Ende mit mindestens einem Vorsprung zum Eintauchen zwischen zwei Zähne der Zahnscheibe aufweist.

[0007] Bei der erfindungsgemäßen Vorrichtung wird

eine Zahnscheibe verwendet, die mit der Welle der Windkraftanlage verbindbar ist. Diese Zahnscheibe weist an ihrem Umfangsrund zumindest über einen Teil desselben Zähne auf. Das Arretierelement ist mit einem

5 Vorsprung versehen, der bei Bewegung des Arretierelements in dessen Arretierungsposition zwischen zwei Zähne der Zahnscheibe eintaucht. Anstelle eines Vorsprungs kann das Arretierelement auch mehrere Vorsprünge aufweisen. Diese mehreren Vorsprünge sind
10 dann nach Art von Zähnen ausgebildet, die mit der Zahnung der Zahnscheibe kämmen. Auch bei Vorhandensein lediglich eines Vorsprungs am Arretierelement weist dieses zweckmäßigerweise die Form eines Zahns auf, der mit zwei Zähnen der Zahnscheibe kämmt.

15 [0008] Durch die Zahnung am Umfang der Zahnscheibe existieren nun eine viel größere Zahl potenzieller Zahnscheibenpositionen, in denen die Zahnscheibe arretiert werden kann. Damit vereinfacht sich der Vorgang des Sperrens der Welle, was bediener- und montagefreundlich ist und sich nicht zuletzt auch kostengünstig im Hinblick auf eine Reduzierung der Montagekosten auswirkt.

20 [0009] Die Zähne der Zahnscheibe können sich über den gesamten Umfangsrund erstrecken. Die Zahnscheibe kann darüber hinaus eine Schrägverzahnung aufweisen. Die einzelnen Zähne der Zahnscheibe können entweder radial oder unter einem spitzen Winkel zur Radialerstreckung von der Zahnscheibe abstehen. Insbesondere können die Zähne auch axial von der Zahnscheibe abstehen. Das Arretierelement ist bezüglich der Ausbildung seines mindestens einen Vorsprungs entsprechend der Zahnung der Zahnscheibe ausgebildet und lässt sich je nach Ausrichtung der Zähne der Zahnscheibe in radialer, schräg zur radialen Richtung verlaufender oder axialer Richtung auf die Zahnscheibe zu und von dieser weg bewegen. Vorteilhafterweise ist das Arretierelement in seiner Arretierungsposition und in seiner Freigabeposition gegen unbeabsichtigte Bewegungen gesichert. Dadurch wird verhindert, dass das Arretierelement aufgrund von Vibrationen diese beiden Positionen unbeabsichtigt verlässt.

25 [0010] Das Arretierelement ist zweckmäßigerweise linear in dem Führungsteil geführt. Die lineare Verschiebung erfolgt zweckmäßigerweise mit Hilfe einer Handkurbel, was den Bedienungskomfort erhöht.

30 [0011] Als Zahnscheibe für die erfindungsgemäße Arretievorrichtung wird zweckmäßigerweise die bei Windkraftanlagen überwiegend vorhandene Bremsscheibe verwendet. Diese Bremsscheibe ist demzufolge als Zahnscheibe ausgeführt und übernimmt neben der Abbremsfunktion auch die Feststellfunktion der Welle. Die Kombination beider Systeme (Feststellbremse und Arretievorrichtung) führt zu einer platzsparenden und kostengünstigen Anordnung.

35 [0012] Wegen des geringeren Drehmoments der sogenannten "schnellen" Welle des Treibstrangs der Windkraftanlage ist es von Vorteil, wenn die Zahnscheibe auf der zwischen dem Getriebe und dem Generator

angeordneten Welle angeordnet ist. Dann nämlich braucht die Arretievorrichtung weniger große Drehmomente aufzunehmen und kann entsprechend dimensioniert und damit weniger aufwendig ausgebildet sein.

[0013] Nachfolgend wird anhand der Figuren ein Ausführungsbeispiel der Erfindung näher erläutert. Im einzelnen zeigen:

Fig. 1 in Seitenansicht eine Windkraftanlage zur Verdeutlichung der Position innerhalb des Maschinengehäuses, an der die erfindungsgemäße Drehvorrichtung anzubringen ist,

Fig. 2 eine Ansicht entlang der Linie II-II der Fig. 1 auf die Feststell-Scheibenbremse mit Umfangszahnung zum wahlweisen Feststellen oder Drehen der Bremsscheibe, wobei in Fig. 2 neben der Feststell-Scheibenbremse die Vorrichtung zur Arretierung der Bremsscheibe dargestellt ist,

Fig. 3 eine Darstellung ähnlich der gemäß Fig. 2 jedoch mit aufgeschnittener Arretievorrichtung,

Fig. 4 einen Schnitt durch die Arretievorrichtung gemäß IV-IV der Fig. 2,

Fig. 5 eine Darstellung ähnlich der in Fig. 2 jedoch mit an der Arretievorrichtung befestigter Vorrichtung zum Drehen der Bremsscheibe und

Fig. 6 eine Darstellung auf die Bremsscheibe mit Drehvorrichtung gemäß dem Pfeil VI der Fig. 5.

[0014] Fig. 1 zeigt in Seitenansicht eine Windkraftanlage 10 mit einigen ihrer wesentlichen Baugruppen. Die Windkraftanlage 10 weist einen Turm 12 auf, auf dem um eine Vertikalachse drehbar gelagert ein Maschinengehäuse 14 (Gondel) angeordnet ist. Innerhalb des Maschinengehäuses 14 ist die so genannte "langsame" Welle 16 über ein Wellenlager 18 drehbar gelagert. An der Welle 16 ist die Nabe 20 eines mehrere Rotorblätter 22 aufweisenden Rotors 24 angebracht. Die "langsame" Welle 16 ist mit einem Getriebe 26 verbunden, das im Maschinengehäuse 14 untergebracht ist. Das Getriebe 26 ist über die so genannte "schnelle" Welle 28 mit einem Generator 30 verbunden. Auf der Welle 28 befindet sich eine Feststell-Scheibenbremse 32 mit einer Bremsscheibe 34. Bei diesem Ausführungsbeispiel der Windkraftanlage 10 ist die Scheibenbremse mit einer Vorrichtung 36 zum Arretieren der Bremsscheibe 34 und mit einer Vorrichtung 38 zum Verdrehen der Bremsscheibe 34 kombiniert. Diese Vorrichtungen werden nachfolgend anhand der Fign. 2 bis 6 erläutert.

[0015] In den Fign. 2 bis 4 ist die Vorrichtung 36 zum Arretieren der Bremsscheibe 34 dargestellt. Ferner sind in den Figuren auch einige Einzelheiten der Scheiben-

bremse 32 zu erkennen. Diese Scheibenbremse 32 weist zwei Bremsbacken 40 auf (in den Figuren ist lediglich eine dieser beiden Bremsbacken zu erkennen), die mittels einer Anpressvorrichtung 42 axial auf die 5 Bremsscheibe 34 zu- und weg bewegbar sind. Diese Komponenten der Scheibenbremse 32 sind an einem Haltelement 44 angebracht, das über die Schrauben 46 an dem Gehäuse des Getriebes 26 befestigt ist.

[0016] Die Bremsscheibe 34 ist an ihrem Umfang 48 10 mit einer Zahnung 50 versehen. Diese Zahnung 50 besteht aus einer Vielzahl von radial abstehenden Zähnen. Insoweit handelt es sich bei der Bremsscheibe 34 um eine Zahnscheibe 52. Mit den Zähnen 50 dieser Zahnscheibe 52 wirkt ein Arretierelement 54 zusammen, das radial auf die Zahnscheibe 52 zu und von dieser weg bewegbar ist. Das Arretierelement 54 weist an seinem der Zahnscheibe 52 gegenüberliegenden Ende 56 zwei Vorsprünge 58 auf, die nach Art von Zähnen 60 ausgebildet sind, welche zwischen die Zähne 50 der 15 Zahnscheibe 52 eintauchen können. In Fig. 2 ist das Arretierelement 54 in gestrichelten Linien und in seiner Freigabeposition dargestellt, in der es außer Eingriff mit der Zahnscheibe 52 steht.

[0017] Fig. 3 zeigt die Arretierungsposition des Arretierelements 54, in der seine Zähne 50 zwischen die Zähne 50 der Zahnscheibe 52 eingetaucht sind. Ferner zeigen Fig. 3 und 4 verschiedenen Schnittansichten zur Verdeutlichung des Aufbaus der Arretievorrichtung 36.

[0018] Die Arretievorrichtung 36 ist mit einem Montageteil 62 versehen, das über die Schrauben 64 an dem Gehäuse des Getriebes 26 befestigt ist. Auf dem Montageteil 62 befindet sich ein Führungsteil 66, das aus zwei Seitenteilen 68 und einem gegenüber diesen beiden Seitenteilen 68 zurück springenden Mittelteil 70 besteht. Die beiden Seitenteile 68 sind über ein Deckelteil 72 miteinander verbunden. In dem sich zwischen den Teilen 68 bis 72 ergebenden Raum ist das Arretierelement 54 radial zur Zahnscheibe 52 geführt. Die Bewegung des Arretierelements 54 erfolgt mit Hilfe einer Handkurbel 74, die an einer rückwärtigen Platte 76 des Führungsteils 66 drehbar gelagert ist. Mit Hilfe der Handkurbel 74 lässt sich eine mit einem Außengewinde versehene Welle 77 verdrehen, die in Gewindeeingriff mit einer Innengewindebohrung 78 des Arretierelements 54 steht. Durch Drehen der Handkurbel 74 wird demzufolge das Arretierelement 54, das auf Grund seiner rechteckigen Querschnittsform gegen Verdrehungen gesichert im Führungsteil 66 angeordnet ist, vor- und zurückbewegt.

[0019] Wie anhand von Fig. 4 zu erkennen ist, lässt sich das Arretierelement 54 mittels eines federbelasteten Feststellbolzens 80 sowohl in seiner Arretierungsposition als auch in seiner Freigabeposition am Führungsteil 66 bzw. an dessen Deckelteil 72 festlegen. Dadurch wird verhindert, dass es durch Erschütterungen zu einer ungewollten Verdrehung der Handkurbel 74 und damit zu einer Bewegung des Arretierelements 54 kommt. Der federbelastete Feststellbolzen 80 greift eine

von zwei Aufnahmebohrungen 82 im Arretierelement 54.

[0020] Fig. 5 und 6 zeigen den Anbau der Vorrichtung 38 zum Verdrehen der Brems- bzw. Zahnscheibe 34,52 an dem Führungsteil 66. Zu diesem Zweck wird das Deckelteil 72 mit dem Feststellbolzen 80 vom Führungsteil 66 entfernt und ein plattenförmiges Halteteil 84 mit den Seitenteilen 68 des Führungsteils 66 verschraubt. Dieses Halteteil 84 weist eine radial auswärts der Zahnung 50 der Zahnscheibe 52 angeordnete Durchgangsöffnung 86 mit einem Ring 88 mit Innenverzahnung 89 auf. In die Durchgangsöffnung 86 ist ein Außenverzahnungselement 90 eines elektrisch betriebenen Drehmomentschraubers 92 einsetzbar, mit dessen Gehäuse 94 das Außenverzahnungselement 90 fest verbunden ist. Koaxial zum Außenverzahnungselement 90 verläuft die Antriebswelle 96, deren Kupplungsende in diesem Fall als Außenvierkant ausgebildet ist. Auf die Antriebswelle 96 ist ein Ritzel 98 aufgesteckt, dessen Zähne 100 mit der Verzahnung 50 der Zahnscheibe 52 kämmen. Das Ritzel 98 ist gegen ein unbeabsichtigtes Ablösen von der Antriebswelle 96 auf dieser gelagert. Dies erfolgt beispielsweise durch eine radiale Verschraubung, Verstiftung, Verbolzung o.dgl.

[0021] Bei Betrieb des Drehmomentschraubers 92 dreht sich das Ritzel 98, welches infolge dessen die Bremsscheibe 34 drehend antreibt. Somit lässt sich der mit der Welle 28 über das Getriebe 26 und die Welle 16 gekoppelte Rotor 24 mit Hilfe des Drehmomentschraubers 92 in die für die Montage bzw. Auswechslung der Rotorblätter jeweils erforderliche Stellung verdrehen.

Patentansprüche

- Vorrichtung zur Arretierung einer von einem Rohr angetriebenen Welle einer Windkraftanlage, mit
 - einer Scheibe, die mit der Welle verbindbar ist, und
 - einem Arretierelement (54) zum Arretieren der Scheibe (34,52), das an einem Führungsteil (66) bewegbar gelagert ist, welches an einem Bauteil (26) der Windkraftanlage (10) mit Ausnahme der Scheibe (34,52) und der Welle angeordnet ist,

dadurch gekennzeichnet,

- dass die Scheibe als Zahnscheibe (52) ausgebildet ist, die über zumindest einen Teil ihres Umfangrandes gezahnt ist,
- dass das Arretierelement (54) ein der Zahnscheibe (52) zugewandtes Ende mit mindestens einem Vorsprung (60) zum Eintauchen zwischen zwei Zähne (50) der Zahnscheibe (52) aufweist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Zähne (50) der Zahnscheibe (52) im wesentlich radial von dieser abstehen und dass das Arretierelement (54) in radialer Richtung auf die Zahnscheibe (52) zu und von dieser weg bewegbar ist.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Zähne (50) der Zahnscheibe (52) unter einem spitzen Winkel zur Radialerstreckung der Zahnscheibe (52), insbesondere axial von der Zahnscheibe (50) abstehen und dass das Arretierelement (54) unter einem spitzen Winkel und insbesondere axial auf die Zahnscheibe (52) zu und von dieser weg bewegbar ist.

4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass der mindestens eine Vorsprung (60) des Arretierelements (54) nach Art eines Zahns zum Kämmen mit der Zahnscheibe (52) ausgebildet ist.

5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass das Arretierelement (54) mindestens zwei nach Art von Zähnen ausgebildete Vorsprünge (60) zum Kämmen mit der Zahnscheibe (52) aufweist.

6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Arretierelement (54) in einer Arretierungsposition, in der der mindestens eine Vorsprung (60) zwischen zwei Zähne (50) der Zahnscheibe (52) eingetaucht ist, und einer Freigabeposition gegen unbeabsichtigte Bewegungen festlegbar ist.

7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Arretierelement (54) durch Drehen einer Handkurbel (74) verschiebbar ist.

8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass das Arretierelement (54) in dem Führungsteil (66) linear geführt ist.

9. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Zahnscheibe (52) an einer ein Getriebe (26) mit einem Generator (30) verbindenden Welle (28) der Windkraftanlage anbringbar ist.

10. Vorrichtung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Arretierelement (54) an dem Getriebe (26) und/oder einem am Getriebe (26) anbringbaren Montageelement (62) bewegbar angeordnet ist.

11. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, da-

durch gekennzeichnet, dass die Zahnscheibe (52) auch als Bremsscheibe (34) einer Feststell-Scheibenbremse (32) der Windkraftanlage ausgebildet ist.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

5

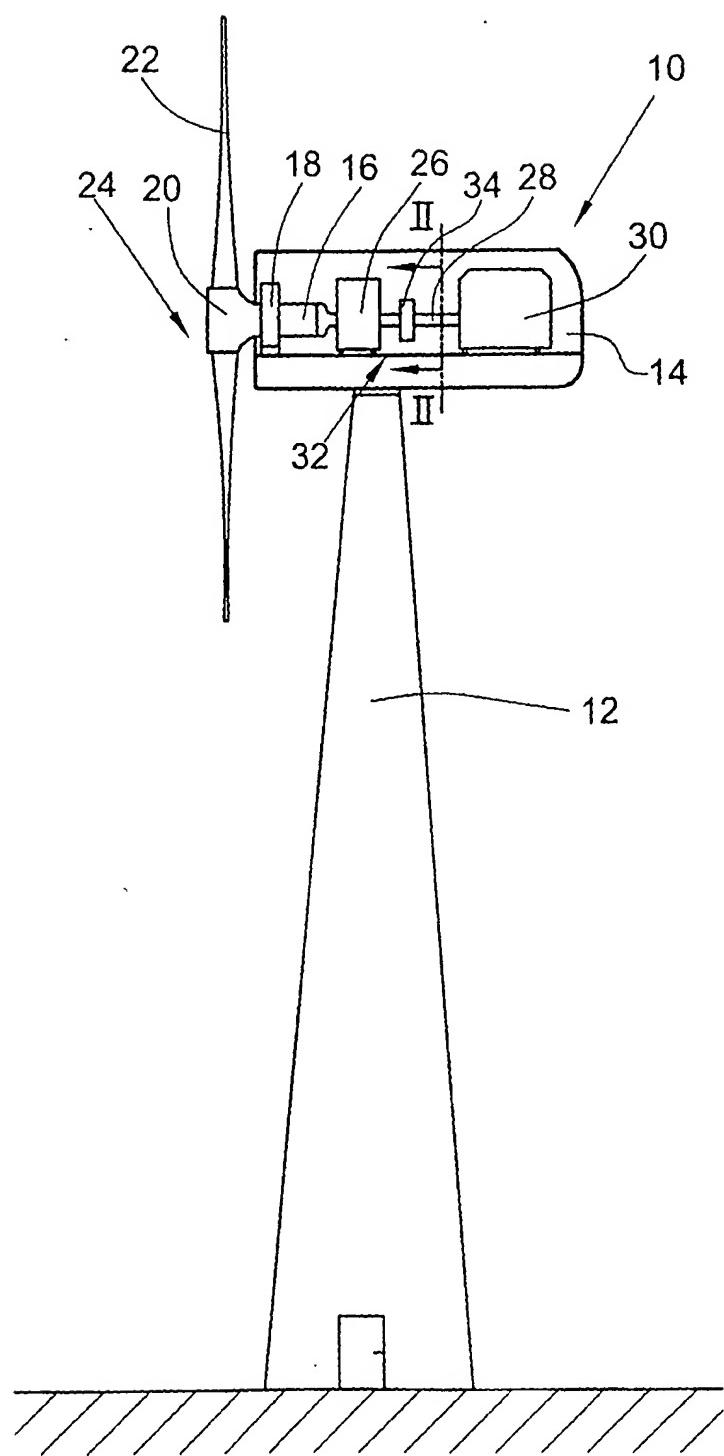


Fig.1

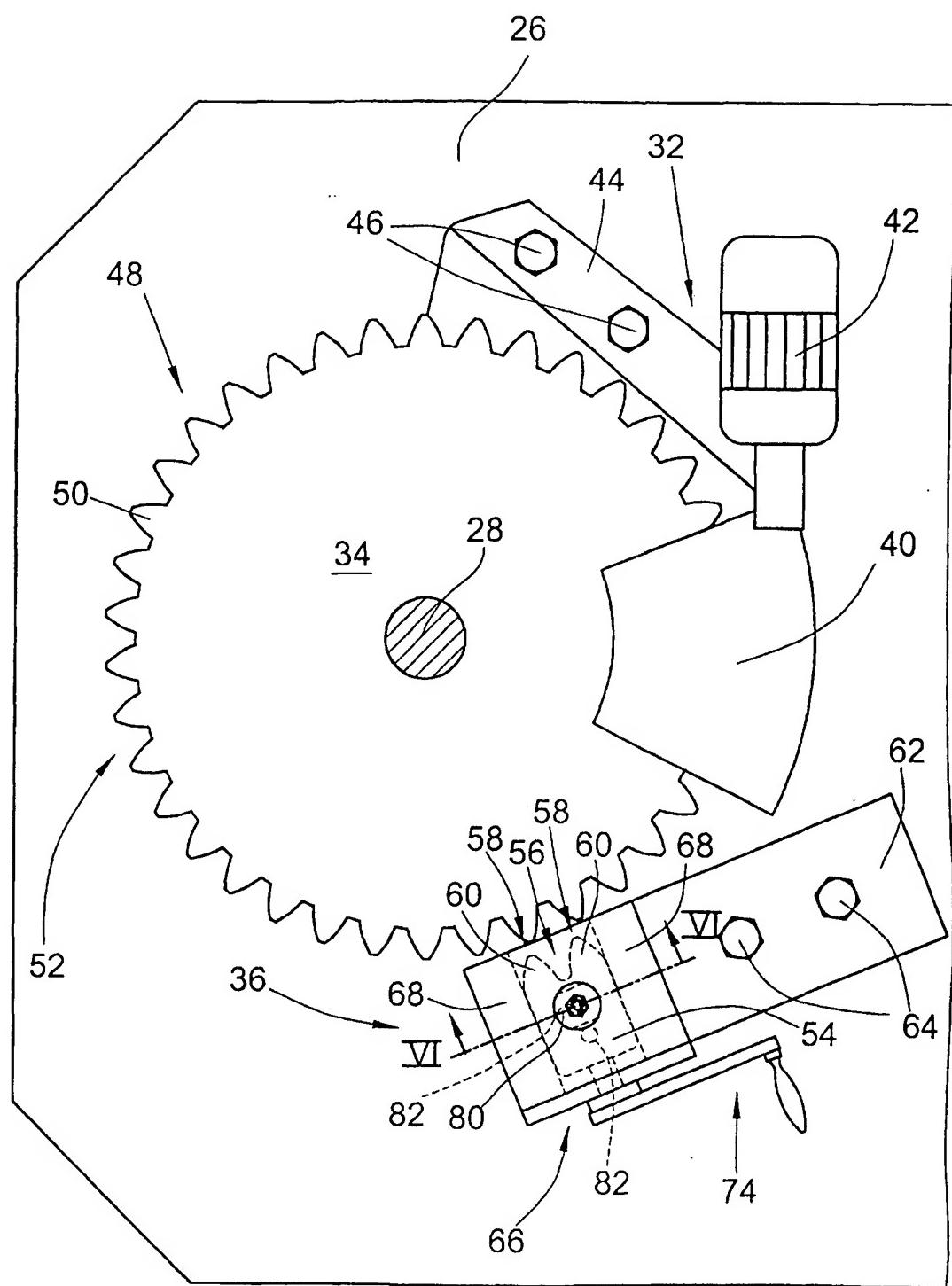


Fig.2

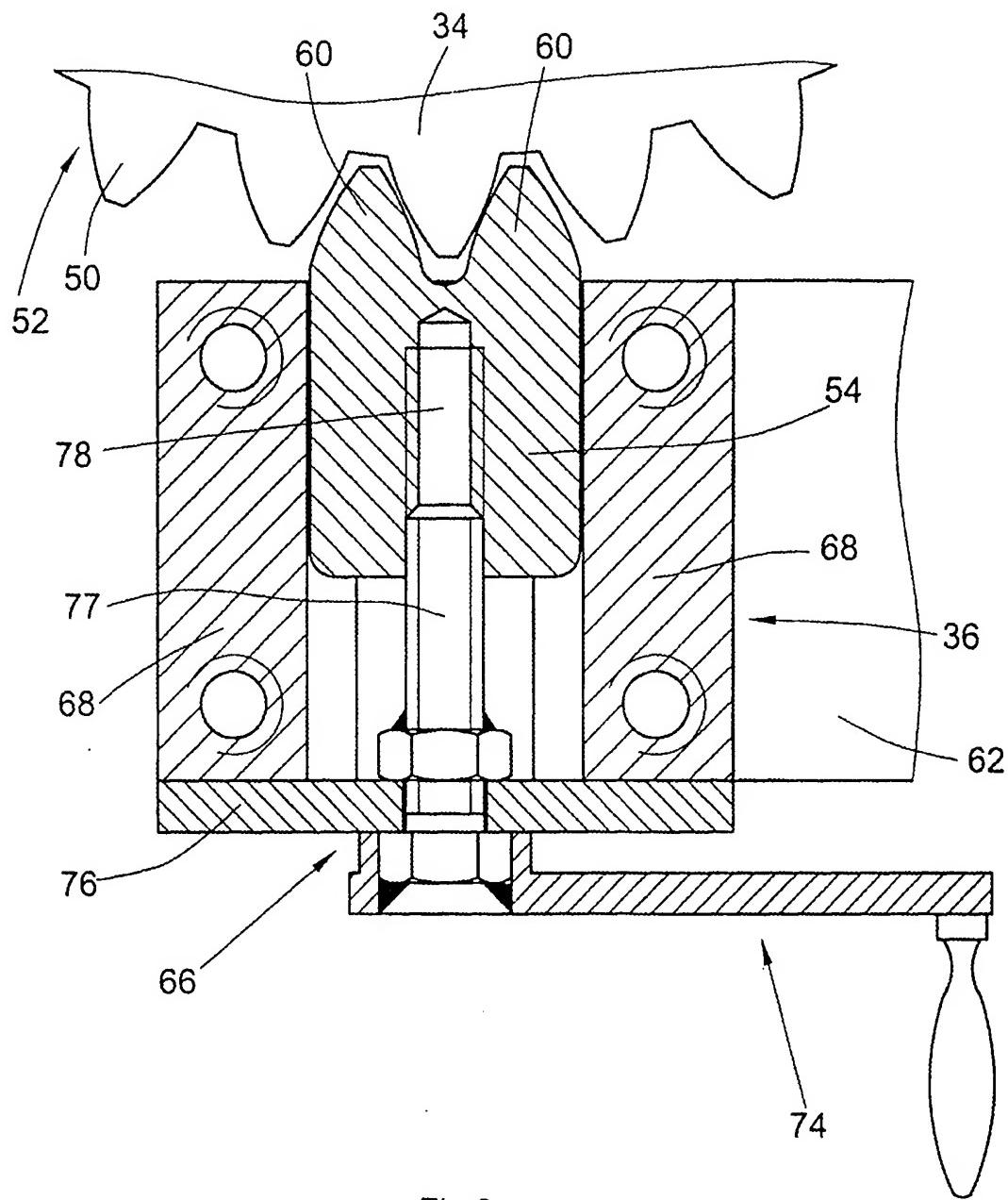


Fig.3

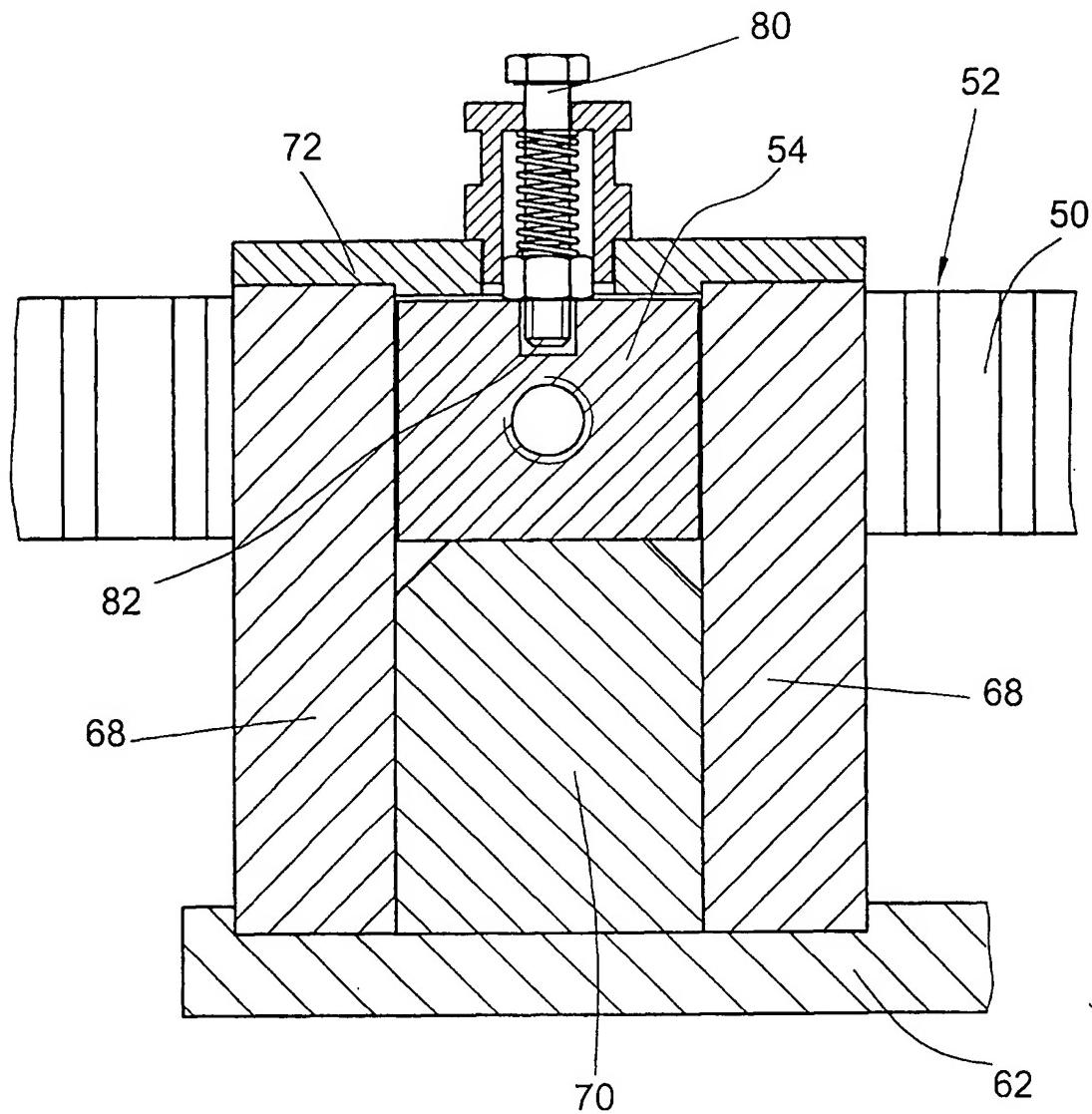
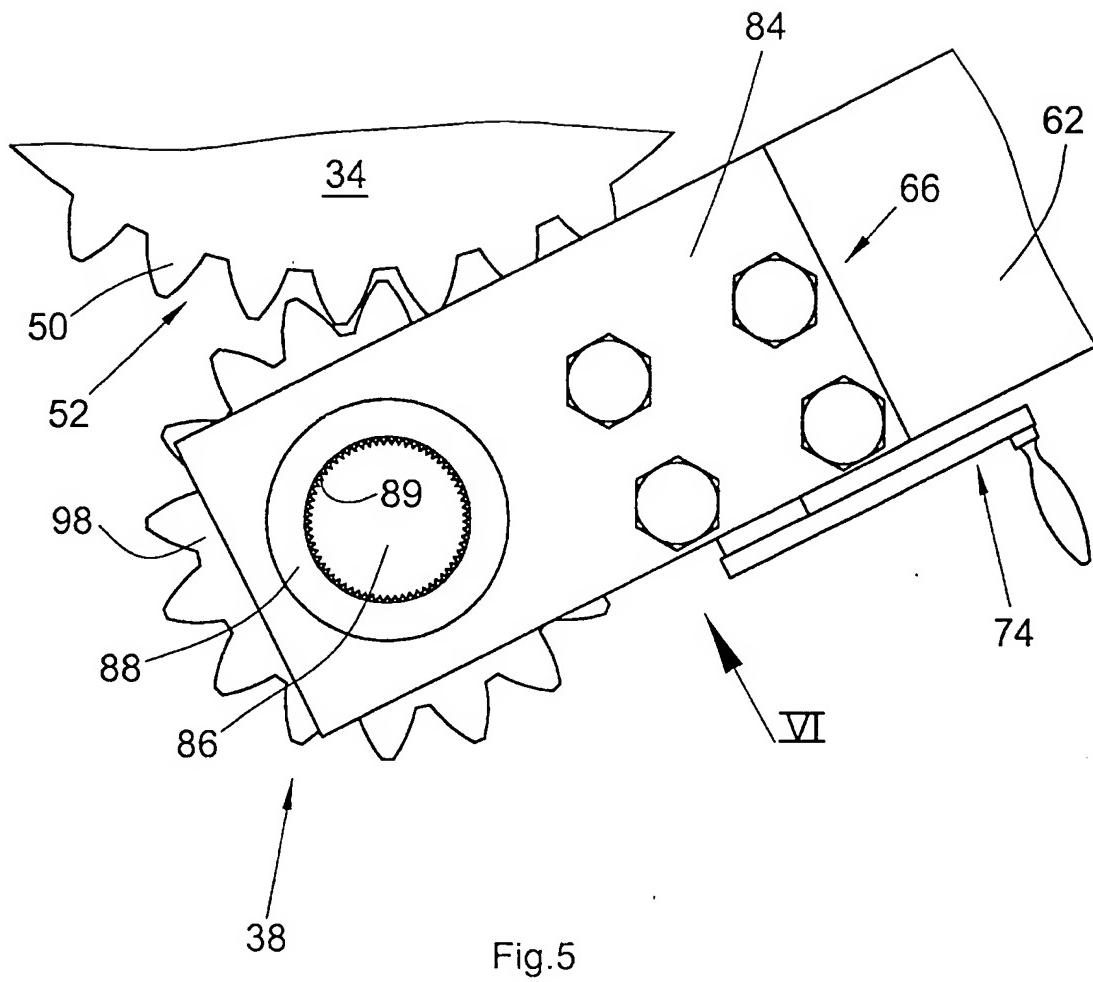


Fig.4



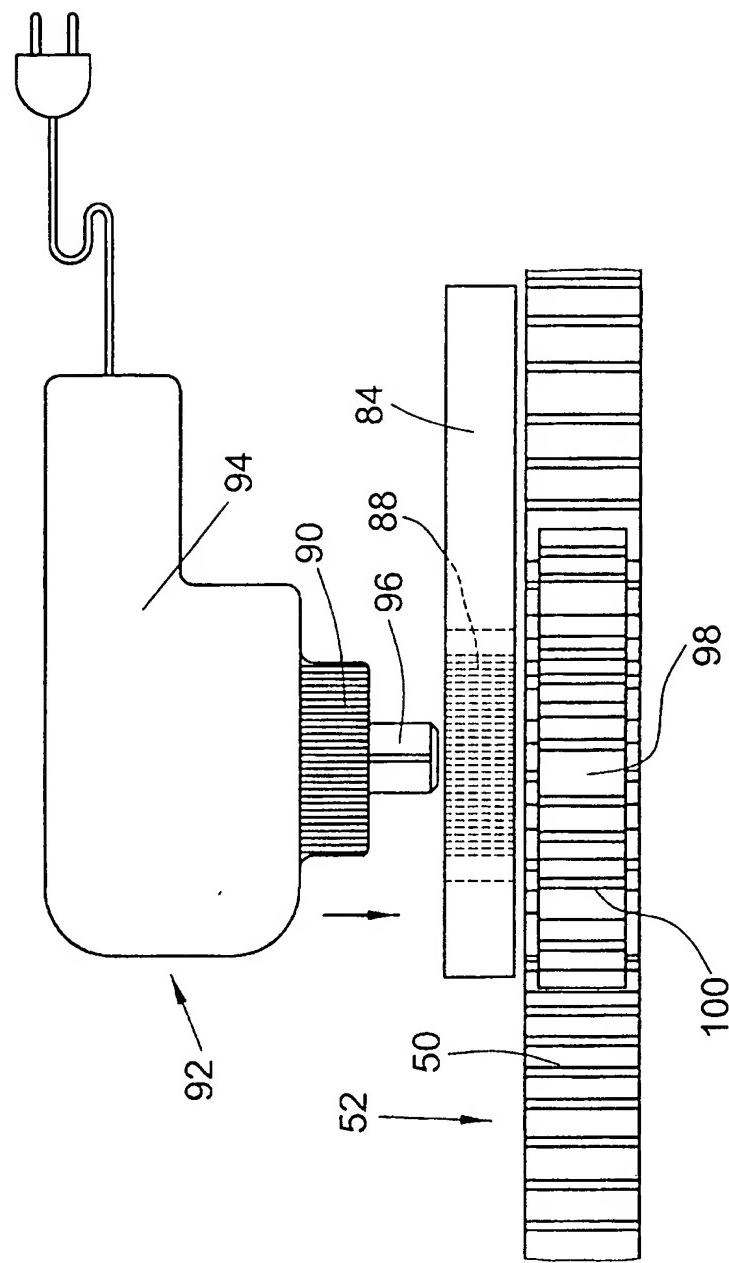


Fig.6